



Jahresbericht 2016

Liebe Mitglieder des Universitätsbundes, verehrte Freundinnen und Freunde der Otto-Friedrich-Universität,

der Universitätsbund möchte Sie auch in diesem Jahr wieder mit einem Jahresbericht über seine Arbeit zur Förderung der Bamberger Universität im vergangenen Jahr informieren und einige Informationen zur Entwicklung der Universität geben.

Im Jahr 2016 ist der vor 67 Jahren als Verein der Freunde und Förderer der Universität Bamberg gegründete Universitätsbund Bamberg wieder seinen satzungsgemäßen Aufgaben nachgekommen und hat die Bamberger Universität in ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit nach Kräften ideell und materiell unterstützt.

So konnten auch 2016 wieder verschiedenste Projekte und Aktivitäten der Universität in Höhe von fast

84.000 Euro

gefördert werden (z.B. Tagungen und Symposien, Workshops, Ausstellungen und Exkursionen verschiedener Fakultäten). Eine Übersicht der vom Universitätsbund im vergangenen Jahr geförderten Aktivitäten der Universität finden Sie unter der Internetadresse www.uni-bamberg.de/unibund.

Besonders hervorzuheben sind wieder die großzügigen Spenden der Firma Bosch, von Frau Prof. Knappe und Herrn Pfarrer Puszkar, mit denen zwei Deutschlandstipendien und Stipendien für ukrainische Studentinnen bereitgestellt werden konnten. Einmal mehr sehr erfolgreich hat Prof. Dr. Wolfgang Becker Spenden für Workshops gesammelt. Erfolgreich Spenden eingeworben hat auch Prof. Dr. Schneider für die Erarbeitung einer Darstellung der Wirtschaftsgeschichte der ehemaligen DDR.

Vorstandssitzungen

Vorstand und Beirat haben sich 2016 in drei Sitzungen am 17. März, 07. Juli und 17. November wieder hauptsächlich mit Förderanträgen und der Entwicklung der Universität befasst.

Sie waren auch 2016 ausschließlich ehrenamtlich tätig. 2016 ist die Mitgliederzahl gegenüber dem Stand vor einem Jahr auf 333 gesunken. Es gab nur einen Beitritt, aber sieben Kündigungen und vier Todesfälle.

Wir trauern um Frau Elisabeth Kochhafen, Herrn Prof. Arnulf Rieber, Herrn Peter Seemüller und Herrn Ehrensator Paul Wünsche, Präsident des Universitätsbundes von 1975 bis 1997.

Es sei in diesem Jahresbericht auch einmal die Mitgliederstruktur aufgezeigt: Zu den 333 Mitgliedern zählen 21 Firmen, 22 Kommunen, 7 Banken und Sparkassen, 5 Verbände, 3 Abgeordnete, 13 Stadträte, immerhin 115 Professoren, 5 sonstige Universitätsangehörige und 142 Einzelmitglieder.

Die Bemühungen um neue Mitglieder müssen un-

verändert fortgesetzt werden, denn der Universitätsbund ist zur Erfüllung seiner Aufgaben unverzichtbar auf Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen.

Es ist daher wichtig, dass die aktuellen Mitglieder dem Universitätsbund die Treue halten und mithelfen, neue Mitglieder zu gewinnen.

Beitrittserklärungen liegen an verschiedenen Stellen in der Universität auf und sind auch unter der Internetadresse www.uni-bamberg.de/unibund zu finden.

Festveranstaltung

Im jährlichen Wechsel mit der Mitgliederversammlung lädt der Universitätsbund zu einer Festveranstaltung ein.

Dazu konnte Präsident Herbert Lauer am 26. Oktober 2016 in der AULA der Universität zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßen.

Den Festvortrag hielt nach einem Grußwort von Präsident Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit und damalige Leiter des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, Dr. h.c. Frank-Jürgen Weise. Unter dem Thema *Flüchtlingsbewegung und Arbeitsmarkt* berichtete der Ehrendoktor der Universität sehr informativ und eindrucksvoll gewissermaßen „aus dem Auge des Sturms“: Aus der Sicht des Krisenmanagers schilderte er die chaotische Ausgangslage im Herbst 2015 und die seither geleistete Arbeit zur Bewältigung einer noch nie dagewesenen Herausforderung. Das anfängliche Chaos habe man durch Ausbau der Behörden und deren Vernetzung, die Erfassung der Asylsuchenden und die Entwicklung von Programmen inzwischen in den Griff bekommen. Deutschland sei jetzt gut gerüstet für die anstehenden Aufgaben. 1,6 Millionen Menschen seien seit 2013 gekommen, um hier Asyl zu beantragen. Das sei viel, aber kein Notstand, sondern im Hinblick auf die demographische Entwicklung und den Fachkräftemangel auch eine Chance. 70 Prozent der Asylberechtigten seien erwerbsfähig und 50 Prozent davon unter 30 Jahre alt.

Ausdrücklich erinnerte Frank-Jürgen Weise aber auch daran, dass das Asylrecht ein humanitäres Recht sei und mit Nützlichkeitsabwägungen nichts zu tun habe.

Präsident Lauer betonte zum Schluss, dass dieser Vortrag hoffentlich zu einer Versachlichung der Diskussion beitragen werde.

Finanzlage

1. Vermögen

Der Universitätsbund verfügte am Jahresende 2016 über ein Vermögen von 63.393,64 Euro (Vorjahr 64.159,01 Euro), das sind 765,43 Euro weniger als 2015.

Von diesen Guthaben sind folgende wesentlichen Beträge zweckgebunden:

Auslandsbeziehungen

17.428,07 Euro

Bamberger Geographische Schriften	10.327,55 Euro
Theologie	100,00 Euro
Rücklage Förderpreise	491,23 Euro
<hr/>	
insgesamt	28.346,85 Euro

Für die freie Mittelverwendung standen am 31.12.2016 somit rund 4.000 Euro zur Verfügung. Durch Zusagen waren diese bereits verplant.

2. Einnahmen

Im Jahr 2016 nahm der Universitätsbund Bamberg 90.092,29 Euro (Vorjahr 96,989,44 Euro) ein.

a) Beiträge: 18.990,41 Euro (Vorjahr 19.278,82 Euro)
Ausstehende Beiträge 2016: Zum Jahresende 2016 sind keine Außenstände vorhanden.

b) Spenden, die weitgehend projektbezogen gegeben wurden, gingen insgesamt in Höhe von 71.090 Euro (Vorjahr 77.577 Euro) ein.

c) Sonstige Einnahmen: 11,88 Euro (Vorjahr 133,62 Euro)
Mitgliedsbeiträge, Spenden und sonstige Einnahmen ergeben den Mittelzufluss in Höhe von 90.092 Euro.

3. Ausgaben

Die Ausgaben betragen im Jahr 2016 90.857,66 Euro (Vorjahr 87.193,59 Euro).

Förderungen und Preise

Insgesamt konnten für verschiedene Projekte und Aktivitäten der Otto-Friedrich-Universität Zuschüsse in Höhe von fast 84.000 Euro bewilligt werden. Beispiele sind im Internet unter www.uni-bamberg.de/unibund zu finden.

Im Rahmen des Dies Academicus 2016 wurden folgende zwei vom Universitätsbund gestifteten Preise verliehen:

Ein Promotionspreis ging an Dr. Eike Henning Michl für seine Dissertation *Castellum, Curia, Palatium?! Die mittelalterliche Besiedlungsgeschichte eines mainfränkischen Zentralorts auf dem Kapellberg bei Gerolzhofen*.

Der Preis für studentisches Engagement ging an das NMUN Bamberg Team 2016. National Model United Nations (NMUN) ist die größte Konferenzsimulation der Vereinten Nationen am Sitz der UN in New York.

Entwicklung der Otto-Friedrich-Universität

Die Otto-Friedrich-Universität hat sich auch 2016 gut weiterentwickelt und ist mit knapp 13.300 im Wintersemester 2016/2017 eingeschriebenen Studierenden ungefähr gleich groß wie die Nachbaruniversität Bayreuth. Bei der Vermittlung von Auslandsstudienplätzen zählt sie weiterhin zu den führenden Universitäten in Bayern und auch deutschlandweit.

Das Drittmittelvolumen beträgt 14,55 Millionen Euro. Hinzu kommen 22,32 Millionen Euro für die An-Institute. Das Haushaltsvolumen stieg von 61,3 Millionen Euro (2015) auf 63,2 Mio Euro (2016) und mit gut 1300 Beschäftigten gehört die Universität zu

den großen Arbeitgebern der Stadt.

Der Erweiterungsbau der Teilbibliothek 4 im Burghof ist im Rohbau nahezu fertiggestellt. Beim Neubau des Institutsgebäudes für die Orientalistik, neben dem Amt für Ländliche Entwicklung, erfolgte am 24.10.2016 der Spatenstich. Beim internationalen Gästehaus in der Fischerei konnten die baurechtlichen Probleme gelöst werden. Für die Sanierung der Altstadtmensa in der Austraße wurde die Finanzierung sichergestellt. Die Planungen laufen. Die Gebäude zur Unterbringung des Kompetenzzentrums für Denkmalwissenschaften und Denkmaltechnologie am Zwinger sind weitgehend fertiggestellt. Der Erwerb des alten Hallenbades als Sportzentrum für die Universität ist nun ebenfalls erfolgt. Das neue Studentenwohnheim des Studentenwerks Würzburg an der Coburger Straße konnte zum Wintersemester 2016/17 bezogen werden. Insgesamt hat sich die Wohnungssituation für Studierende in letzter Zeit entspannt. Für die Sanierung der U2 und U5 (Jesuitenstraße) und die Aufstockung des Personals wurden Haushaltsmittel beantragt.

Die Ausführungen zur Entwicklung der Universität machen einmal mehr deutlich, welche enorme ökonomische Bedeutung unsere Otto-Friedrich-Universität neben ihrer geistig-kulturellen für Bamberg und die Region hat.

Dank gilt daher auch in diesem Jahr wieder allen, die im Vorstand und Beirat ehrenamtlich für den Universitätsbund und damit zum Wohl der Universität arbeiten. Dank gilt aber auch der Universität Bamberg, der Steuerkanzlei Schmitt und der Stadt Bamberg für die gute Zusammenarbeit und allen Mitgliedern, die dem Universitätsbund die Treue halten. Besonderer Dank gilt namentlich Frau Montag von der Steuerkanzlei Schmitt, Frau Engert im Rathaus und Frau Mäuser von der Universität.

Der Universitätsbund ist erreichbar über:

Präsident
Oberbürgermeister a. D. Herbert Lauer
Babenbergerring 102
96049 Bamberg
Telefon: 0951/50 02 01
E-Mail: herbert.lauer@bnv-bamberg.de

oder

Universität Bamberg
c/o Unibund
Dezernat Kommunikation & Alumni
E-Mail: alumni@uni-bamberg.de

Informationen und Beitrittserklärung finden sich auch unter der Internetadresse:

□ www.uni-bamberg.de/unibund

Werben Sie Mitglieder für den Universitätsbund Bamberg e.V.

Was wir fördern

- Wir fördern den wissenschaftlichen Nachwuchs durch Preise für exzellente Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlern
- Wir bezuschussen Tagungen und andere wissenschaftliche Veranstaltungen
- Wir helfen Studierenden, soziale Probleme zu lösen
- Wir unterstützen den Ausbau der Universität und universitärer Einrichtungen
- Wir fördern den Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen der Universität und der Öffentlichkeit
- Wir unterstützen besondere Lehrveranstaltungen und Exkursionen

Wie man Mitglied wird

Im Universitätsbund Bamberg e.V. kann jeder Mitglied werden!

Der Universitätsbund Bamberg e.V. ist durch Freistellungsbescheid des Finanzamts Bamberg wegen Förderung der Universität, Förderung der Bildung, als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.

Gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung sind die Jahresbeiträge folgendermaßen gestaffelt:

- 15 Euro für Studierende
- 30 Euro für Privatpersonen
- 50 Euro für Kommunale Körperschaften und Behörden
- 125 Euro für Firmen, Körperschaften etc.

Wissenschaft geht alle an!

www.uni-bamberg.de/unibund